

Verletzter Hund im kalten Auto zurückgelassen – Tierhalter verurteilt

SATTEL Ein Mann liess seine zwei Hunde – einer davon verletzt – bei Minustemperaturen stundenlang im Auto. Nun wurde er per Strafbefehl verurteilt.

Fast sieben Stunden lang liess ein Hundehalter seine zwei Hunde im Auto zurück – während draussen Gefrieremperaturen herrschten. Nun wurde der Mann per Strafbefehl wegen mehrfacher vorsätzlicher Tierverschwendung und Missachtung der Würde seiner Tiere verurteilt.

Besonders betroffen war einer der Hunde, der zuvor eine noch nicht verheilte Verletzung an der Schnauze erlitten hatte. Ohne Schutz wurde er in einen Käfig gesperrt, der ihm kaum Bewegungsfreiheit liess. Beide Hunde hatten weder Wasser, Futter noch die Möglichkeit zu koten und urinieren. Nach fast sieben Stunden kehrte der Hundebesitzer zurück. Der Hund im kleinen Käfig hatte sich erneut an der Schnauze verletzt und blutete.

Das Gericht wertete das Verhalten des Tierhalters als vorsätzliche Vernachlässigung und übermässige Belastung der Tiere. Er wurde gemäss dem Tierschutzgesetz zu einer bedingten Geldstrafe von 50 Tagessätzen à 90 Franken, ausmachend 4500 Franken, verurteilt. Die Geldstrafe wurde auf Bewährung mit einer Probezeit von zwei Jahren ausgesetzt, während die Busse in Höhe von 1120 Franken sowie Verfahrenskosten von 1040 Franken sofort fällig wurden. Insgesamt belaufen sich die finanziellen Folgen für ihn auf 2160 Franken.

Die Strafe in diesem Fall sei gerechtfertigt, aber wegen der bedingten Aussetzung wenig abschreckend, findet Marie-Lou Laissue von der Stiftung Tier im Recht. **MARTINE ANASTASIOU**

Die Tiere mussten rund sieben Stunden im Auto ausharren (Symbolbild). Getty



ANZEIGE

HEUTE
FREITAG

156

MILLIONEN

IM JACKPOT

SWISSLOS

EURO
MILLIONS